

Inhalt

Inhalt.....	1
1) FRANKFURTER NEUE PRESSE: TARIFBINDUNG BLEIBT ZIEL DER BELEGSCHAFT	1
2) DJU HESSEN LÄDT EIN: VORTRAG ZUM THEMA DISKRIMINIERUNGSSCHUTZ IN DER BERICHERSTATTUNG MIT ANSCHLIESSENDER MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 22.SEPTEMBER	2
3) MEDIENARBEIT DER NEUEN RECHTEN: EINLADUNG ZUR DISKUSSIONSVERANSTALTUNG AM DIENSTAG, DEN 11.SEPTEMBER IN FRANKFURT	2
4) DPA PICTURE ALLIANCE ERSTMALS TARIFEBUNDEN	3
5) TARIFRUNDE REDAKTEUR/INNEN AN TAGESZEITUNGEN: DIE LETZTEN WORTE SIND NOCH NICHT GESPROCHEN.....	4
6) AUS FÜR „MIX AM MITTWOCH“	4
7) DRUCKEREI APM VOR INSOLVENZ: KAMPF UM STANDORT UND ARBEITSPLÄTZE.....	5
8) DUMONT: RAUSWÜRFE LEICHT ABGEFEDERT	5
9) EUGH BEKRÄFTIGT URHEBERRECHT IM NETZ.....	6
10) AUS DER PERSONALABTEILUNG	6
11) IMPRESSUM.....	7

1) FRANKFURTER NEUE PRESSE: TARIFBINDUNG BLEIBT ZIEL DER BELEGSCHAFT

Nach dem Wechsel der Frankfurter Neuen Presse (FNP) in eine „Mitgliedschaft ohne Tarifbindung“ bleibt es das Ziel der gewerkschaftlich organisierten Kolleginnen und Kollegen, die Tarifbindung wiederherzustellen. Dazu wurde nach einer gemeinsamen Mitgliederversammlung von ver.di/dju und DJV eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine Strategie zur Re-Tarifierung ausarbeiten soll. Dabei sollen auch die schon bisher tariflos gestellten Kolleginnen und Kollegen der FNP-Tochter Redaktions-GmbH einbezogen werden.

Dr. Max Rempel, Chefredakteur der FNP und Geschäftsführer, erklärte zwischenzeitlich auf Anfrage von ver.di, bereits die Ende Juni zwischen DJV und dem Verlegerverband ausgehandelte bescheidene Tarifierhöhung werde vom Verlage der FNP nicht mehr weitergegeben, es sei denn, aufgrund arbeitsvertraglicher Verpflichtung.

Weitere Infos:

<https://medien-kunst-industrie-hessen.verdi.de/branchen-und-betriebe/vdp/++co++8c4f2f02-8056-11e8-a8f6-525400423e78>

2) DJU HESSEN LÄDT EIN: VORTRAG ZUM THEMA DISKRIMINIERUNGSSCHUTZ IN DER BERICHERSTATTUNG MIT ANSCHLIESSENDER MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 22.SEPTEMBER

Wir laden alle dju-Mitglieder zur dju-Landeskonferenz am Samstag 22.September im DGB-Haus in Frankfurt ein. Los geht es um 11 Uhr mit einem Vortrag von Canan Topcu zum Thema „Diskriminierungsschutz in der Berichterstattung“.

Medienschelte und Rechtspopulismus gehen derzeit in Europa Hand in Hand. Journalistinnen und Journalisten müssen daher besonders sorgfältig prüfen, ob die Nennung des Herkunftslandes oder die religiöse Zugehörigkeit von Straftätern erforderlich ist oder ob es sich dabei um eine Diskriminierung handelt. Wir wollen uns im Rahmen des Vortrags mit den aktuellen journalistischen Standards beschäftigen. Welche Vorgaben ergeben sich aus dem Pressekodex und welche Empfehlungen geben beispielsweise die Neuen Deutschen Medienmacher? Diese und weitere Fragen beantwortet Canon Topcu, die für die Neuen Deutschen Medienmacher regelmäßig Workshops für Journalistinnen und Journalisten zu diesem Thema anbietet. Außerdem wollen wir diskutieren, welchen Zusammenhang es zwischen diskriminierender Berichterstattung und einem spürbaren gesellschaftlichen Rechtsruck gibt.

Im Anschluss finden die ordentlichen Wahlen und die Antragsberatung statt. Wir freuen uns über rege Teilnahme und bitten aus organisatorischen Gründen um Anmeldungen an: anja.willmann@verdi.de

Alle anderen Mitglieder der Fachgruppe aus den Bereichen privater Rundfunk, Film und Kino sind an diesem Tag ebenfalls zu einer Mitgliederversammlung im Rahmen der ver.di Organisationswahlen eingeladen. Beginn ist um 13 Uhr, ebenfalls im DGB-Haus in Frankfurt.

3) MEDIENARBEIT DER NEUEN RECHTEN: EINLADUNG ZUR DISKUSSIONS- VERANSTALTUNG AM DIENSTAG, DEN 11.SEPTEMBER IN FRANKFURT

Klassische Medien sind in den vergangenen Jahren immer mehr in Kritik geraten. Ihnen wird „Einseitigkeit“ vorgeworfen. Angezweifelt wird auch die Unabhängigkeit von Journalistinnen und Journalisten. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Landtagswahlen in

Hessen möchten wir uns gemeinsam mit dem „Runden Tisch für Interkulturellen Mediendialog“ diesem Thema widmen und laden dazu ein, sich mit uns auszutauschen und der Frage nachzugehen, wie Redaktionen und Journalist/innen auf diese Vorwürfe reagieren können und sollten.

Ins Thema einführen werden Hanning Voigts (Frankfurter Rundschau) und Prof. Dr. Tanjev Schultz (Journalistisches Seminar / Institut für Publizistik - Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Voigts wird sich der „Öffentlichkeitsarbeit der Neuen Rechten“ widmen. Prof. Schultz wird der Frage nachgehen, wie Redaktionen damit umgehen können.

Termin: Dienstag, 11. September um 19.30 Uhr

Ort: DGB-Haus Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen bitte an

anja.willmann@verdi.de

4) DPA PICTURE ALLIANCE ERSTMALS TARIFEBUNDEN

Seit Juli 2018 sind die Tarifverträge in Kraft getreten, die die Gewerkschaft ver.di mit der dpa picture alliance GmbH (dpa p.a.) in Frankfurt, eine Tochter der dpa, verhandelt hat. Nach drei Runden der Verhandlungen zu einem Haustarifvertrag hatten die Tarifparteien im April 2018 ein Verhandlungsergebnis erzielt, dem die betriebliche ver.di-Tarifkommission ohne Gegenstimme zustimmte. „Damit“, so ver.di-Verhandlungsführer Volker Koehnen, „ist es gelungen, dpa p.a. aus einem tariflosen Zustand erstmals in die Tarifbindung zu bringen – das bedeutet hohe Sicherheit für die ver.di-Mitglieder im Betrieb, zudem konnten erhebliche materielle Verbesserungen vereinbart werden“.

Im Einzelnen wurde bei einer Laufzeit des Tarifvertrages bis zum 30. Juni 2020 vereinbart: Zuschuss zum Krankengeld nach der Lohnfortzahlung; betriebliche Altersversorgung; Tarifierung des 13. Monatsgehalts; Lohnerhöhung i. H. v. 85,- Euro am 1. Juli 2018; Urlaubsgeld. Dieser Tarifvertrag sei ein Erfolg, so Koehnen, „besonders die Lohnerhöhung in Form eines Festbetrags, weil damit als soziale Komponente die unteren Einkommen stärker steigen als die oberen - das kann sich durchaus sehen lassen.“ Ebenso sei der Arbeitgeberseite der Einstieg in die Bezahlung von Urlaubsgeld abgerungen worden.

Dass dieses Ergebnis erzielt werden konnte, ist dem Engagement der ver.di-Mitglieder bei dpa p.a., vor allem der Mitglieder der Verhandlungskommission zu verdanken, die den Tarifprozess tatkräftig unterstützten und für die Durchsetzung des Ergebnisses sorgten. Insgesamt sei dies ein mustergültiger Prozess innerbetrieblicher Gewerkschaftsdemokratie gewesen, lobt Koehnen, „innerhalb von ca. nur einem halben Jahr haben sich die

Kolleg/innen in ver.di organisiert, Tarifforderungen diskutiert, aufgestellt und am Ende auch einen Tarifvertrag erstritten.“

5) TARIFRUNDE REDAKTEUR/INNEN AN TAGESZEITUNGEN: DIE LETZTEN WORTE SIND NOCH NICHT GESPROCHEN

Die dju in ver.di hat dem Verhandlungsstand der siebten Tarifrunde für Zeitungsjournalist/innen nicht zugestimmt und legt das Ergebnis ihren Mitgliedern zur Abstimmung vor.

Auch nach der siebten Verhandlungsrunde haben die Verleger unzureichende Tarifierhöhungen angeboten. Über eine Laufzeit von über 2,5 Jahren stellen insgesamt 4,3 Prozent mehr Geld keine Reallohnsteigerungen, nicht einmal einen Inflationsausgleich dar: Aktuell bei 2,1 Prozent wird die erwartete Inflationsrate im nächsten Jahr mindestens 1,7 Prozent, im Jahr 2020 voraussichtlich sogar 1,9 Prozent betragen. Der BDZV bietet nicht mehr als 1,6 Prozent pro Jahr!

Zwar haben die Verleger eine deutliche Erhöhung der Einstiegsgehälter für Volos, der Gehälter für Jungredakteure sowie Einmalzahlungen angeboten. Doch birgt die lange Laufzeit bis über die Jahreshälfte 2020 hinaus die Gefahr, dass ein verlorenes Tarifjahr ohne Einkommenssteigerungen und mit zwölf Nullmonaten droht, sollte die Tarifrunde erneut länger als ein halbes Jahr dauern. Man muss kein Hellseher sein, um zu erahnen, dass die Verleger die berechtigten Forderungen nach echten Gehalts- und Honorarerhöhungen in der kommenden Tarifrunde mit Abstrichen im Ende 2020 zu kündigenden Manteltarifvertrag kontern werden. Und alle zwei Jahre grüßt das Murmeltier.

Zum kompletten Artikel: <https://dju.verdi.de/ueber-uns/nachrichten/++co++890fd2ca-8b31-11e8-825d-525400f67940>

DJV und Zeitungsverlegerverband haben das Verhandlungsergebnis zwischenzeitlich angenommen.

6) AUS FÜR „MIX AM MITTWOCH“

Das von der mehrheitlich zur Ippen-Gruppe gehörenden Mediengruppe Frankfurt herausgegebene Anzeigenblatt „Mix am Mittwoch“ erscheint am 26. September ein letztes Mal im Stadtgebiet Frankfurt sowie dem Main-Taunus- und Hochtaunuskreis. Konzeptionelle und

betriebswirtschaftliche Gründe hätten die Eigentümer der Mediengruppe Frankfurt zu diesem Schritt veranlasst, heißt es in einer Mitteilung.

Der Erscheinungstag zur Wochenmitte wird derweil von der ebenfalls zur Ippen-Gruppe gehörenden „Mediengruppe Offenbach-Post“ neu besetzt werden: Zum 1. Oktober sollen das „Frankfurter Wochenblatt“ und der „Taunus Wochenblick“ an den Start gehen. Gemeinsam mit dem auflagenstarken „Rhein-Main EXTRA TIPP“ am Wochenende will die Ippen-Gruppe damit Werbekunden in der Rhein-Main-Region binden.

Das Aus für den „Mix am Mittwoch“ trifft nicht nur die betriebsratslose Belegschaft des Anzeigenblattes. Auch am Druckstandort Mörfelden der Frankfurter Societäts-Druckerei wird der Wegfall des Druckauftrags wohl Arbeitsplätze kosten.

Weitere Veränderungen auf dem Markt der Anzeigenblätter finden parallel auch im Wetteraukreis statt: Die im Zeitungsring Lokalpresse erscheinenden Anzeigenblätter „Bad Vilbeler Anzeiger“ und „Karbener Zeitung“ werden in Zukunft am Standort Gießen im Berliner Format gedruckt und dort von der Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH geführt, dem Minderheitsgesellschafter bei der Mediengruppe Frankfurt.

7) DRUCKEREI APM VOR INSOLVENZ: KAMPF UM STANDORT UND ARBEITSPLÄTZE

In der Darmstädter Druckerei apm produktions GmbH stehen nach einem Insolvenzantrag zahlreiche Arbeitsplätze auf dem Spiel. Von den rund 160 Stellen sind akut 75 bedroht. ver.di und der Betriebsrat befürchten weitere negative Folgen für den Standort, wenn die geplante Reduzierung der Produktion trotz voller Auftragsbücher umgesetzt wird. In Darmstadt werden auch die Publikationen „M Menschen Machen Medien“ und „Druck und Papier“ gedruckt, die wie viele andere Beilagen der Fachbereiche gemeinsam mit ver.di Publik an die Mitglieder versendet werden.

Weitere Informationen dazu: <https://medien-kunst-industrie-hessen.verdi.de/branchen-und-betriebe/vdp/++co++743097f6-9f11-11e8-88a1-525400f67940>

8) DUMONT: RAUSWÜRFE LEICHT ABGEFEDERT

Wenige Tage nachdem 16 Beschäftigte der Hauptstadtreaktion von DuMont in Berlin wie angedroht ihre Kündigungen erhielten, wurde von den Gewerkschaften dju in ver.di, DJV

Berlin und Journalistenverband Berlin-Brandenburg mit der Geschäftsführung ein neuer Sozialtarifvertrag für die hauptstädtischen DuMont-Redaktionstöchter abgeschlossen. Die ver.di-Tarifkommission hat den Regelungen bereits zugestimmt.

Zum kompletten Artikel auf M online: <https://mmm.verdi.de/tarife-und-honorare/dumont-rauswuerfe-leicht-abgefedert-52517>

9) EUGH BEKRÄFTIGT URHEBERRECHT IM NETZ

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) urteilte am 7. August zur Verwendung von im Internet frei verfügbaren Bildern. Zugrunde liegt ein Rechtsstreit aus Nordrhein-Westfalen. Die aktuelle Entscheidung stärkt Rechte von Fotografen und Redaktionen. Nach Ansicht der Luxemburger Richter muss ein Urheber künftig explizit um Erlaubnis gefragt werden, wenn ein von ihm geschaffenes Werk im Netz neu veröffentlicht wird. Das gilt auch dann, wenn es auf einer anderen Website mit dem Wissen des Urhebers frei verfügbar ist.

Zum kompletten Artikel auf M online: <https://mmm.verdi.de/urheberrecht/eugh-bekraeftigt-das-urheberrecht-im-netz-52591>

10) AUS DER PERSONALABTEILUNG

Matthias Thieme ist seit dem 1. August neben Dr. Max Rempel Chefredakteur der Frankfurter Neuen Presse und ihrer Regionalausgaben.

Der 1974 geborene Thieme hat seine journalistische Karriere in Frankfurt begonnen. Ab 2002 war er erst als Volontär, dann als Redakteur im Lokalen und später in der Politikredaktion der Frankfurter Rundschau tätig. Weitere beruflichen Stationen danach waren die DuMont-Redaktionsgemeinschaft Berlin, das Wirtschaftsmagazin Capital und die Funke Mediengruppe, wo er zuletzt als Ressortleiter Wirtschaft die überregionale Wirtschaftsberichterstattung steuerte.

Für seine Recherchen und Veröffentlichungen hat er zwei Wächterpreise erhalten: 2009 für seine Berichterstattung zum UNICEF-Spendenskandal (gemeinsam mit Jörg Schindler) und zwei Jahre später für seine Publikationen zur Affäre um vier hessische Steuerfahnder, die mit falschen Gutachten aus dem Dienst entfernt worden waren.

11) IMPRESSUM

Der dju-Newsletter wird in unregelmäßigen Abständen vom Landesvorstand der hessischen dju in ver.di herausgegeben.

Aus ökonomischen Gründen verzichten wir auf gleichzeitige weibliche wie männliche Personenbezeichnungen. Stattdessen verwenden wir diese abwechselnd.

Namentlich oder mit Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des dju-Landesvorstandes wieder.

Wir übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte von Seiten im Internet, die über einen von uns veröffentlichten Link erreicht werden.

Verantwortlich: Manfred Moos, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Landesbezirk Hessen, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 069/2569-1525, Fax -1599

Mail: dju.hessen@verdi.de